

# Allgemeinverfügung des Bundesamtes für Gesundheit

über die Bewilligung von nach ausländischen technischen Vorschriften  
hergestellten Produkten nach Artikel 16c THG<sup>1</sup>

Nr. 1005

vom 26. August 2010

---

*Das Bundesamt für Gesundheit,*

gestützt auf Artikel 16c THG,

*verfügt:*

## **1. Bewilligung und Beschreibung des Lebensmittels**

**(Art. 8 Abs. 1 Bst. a VIPaV<sup>2</sup>)**

Geriebener Käse, hergestellt nach deutschem Recht, der in Deutschland rechtmässig in Verkehr ist, darf in die Schweiz eingeführt bzw. in der Schweiz hergestellt und in Verkehr gebracht werden, auch wenn er nicht den in der Schweiz geltenden technischen Vorschriften entspricht.

## **2. Ausländische Rechtserlasse, deren Vorschriften das Lebensmittel zu entsprechen hat (Art. 8 Abs. 1 Bst. b VIPaV)**

Das Lebensmittel hat den einschlägigen technischen Vorschriften der Europäischen Union (EU) und Deutschlands zu entsprechen. Massgeblich sind insbesondere folgende Rechtsakte:

Deutsche Käseverordnung vom 14. April 1986<sup>3</sup>

Deutsche Verordnung über die Kennzeichnung von Lebensmitteln vom 15. Dezember 1999<sup>4</sup>

## **3. Herstellung in der Schweiz**

Bei Herstellung des Lebensmittels in der Schweiz müssen die schweizerischen Vorschriften über den Arbeitnehmer- und den Tierschutz eingehalten werden.

## **4. Entzug der aufschiebenden Wirkung**

Einer allfälligen Beschwerde gegen diese Allgemeinverfügung wird gemäss Artikel 55 Absatz 2 des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren vom 20. Dezember 1968<sup>5</sup> (VwVG) die aufschiebende Wirkung entzogen.

<sup>1</sup> Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über die technischen Handelshemmnisse (SR **946.51**)

<sup>2</sup> Verordnung über das Inverkehrbringen von Produkten nach ausländischen Vorschriften (SR **946.513.8**)

<sup>3</sup> BGBl. I S. 412

<sup>4</sup> BGBl. I S.2464

<sup>5</sup> SR **172.021**

## **5. Rechtsmittel**

Gegen diese Verfügung kann gemäss Artikel 50 VwVG innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht, Postfach, 3000 Bern 14, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers (oder der Beschwerdeführerin) oder der Vertretung zu enthalten; die angefochtene Verfügung und die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind beizulegen (Art. 52 VwVG).

31. August 2010

Bundesamt für Gesundheit